

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Bezugspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 80 Pf.
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 2 40 Pf.

Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühlsgölz
Fernruf 108 und 109.

Postfach-Ronto Köln Nr. 12742 .: Geschäftsstelle: Schloßstraße 23

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pf.
im Reklamenteil 75 Pfennig.

Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanz-Anzeigen 25 Pfennig.

1268

Montag, den 4. November 1918

21. Jahrgang

Der deutsche amtliche Bericht.

WTB Großes Hauptquartier, 2. Nov. (Drahtbericht. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An der Front ist die Lage unverändert. Bei den letzten Kämpfen zeichneten sich hier das bayerische Infanterie-Regiment Nr. 11 und das Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 13 besonders aus. Südlich von Deynze haben wir uns weiteren feindlichen Angriffen durch Ausweichen hinter die Schelde entzogen. Die Bewegungen wurden während der Nacht vom Gegner unbemerkt durchgeführt. Nach starkem Feuer gegen die geräumten Linien folgte der Feind und stand am Abend östlich von Deynze und westlich der Schelde in Gefechtsstellung mit unsern Vorposten. Starke Angriffe der Engländer südlich von Valenciennes bei Mulnoy drang der Feind in unsere Linien ein und stieß bis an den Südrand von Valenciennes, auf Saultain und über Prescau hinaus vor. Der von eigenen Panzerwagen und von Batterien des Feldartillerie-Regiments Nr. 71 besonders wirksam unterstützte Gegenangriff badiischer Regimenter im Verein mit östlichen Kampftruppen brachte uns wieder in den Besitz der Höhen südwestlich von Saultain und des Ortes Prescau. Versuche des Feindes, am Nachmittag in umfassendem Ansturm vom Westen über die Schelde und von Süden her Valenciennes zu nehmen, scheiterten. In der Nacht haben wir die Stadt ungestört vom Gegner geräumt.

Heeresgruppen Deutscher Kronprinz und Gallwitz.

Gewaltige Artillerieschlacht leitete Angriffe ein, die der Franzose und Amerikaner zur Deffnung der Wisnefront und zwischen den Argonnen und der Maas führten. Auf den Höhen westlich der Maas zwischen La Selve und Serpy sind die Angriffe des Feindes gescheitert. Unsere Truppen haben hier wiederum in schwerem Kampf einen vollen Erfolg über die Franzosen errungen. Westlich von La Selve konnte der Gegner in dem wirksamen Feuer bayerischer Truppen nirgend unsere Linien erreichen. Auch brandenburgische Regimenter bei und westlich von Klein-Quentin schlugen den Feind vor ihren Linien ab. Bei Bannogne trug das Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 93 die Hauptlast des Kampfes. In hartem Nahkampf warf es auch gestern wieder den Feind zurück. Westlich von Recouvance schlugen pommersche, posensche und schlesische Regimenter den Feind vor ihren Linien ab. Auf den Höhen nordwestlich von Chateau-Portien haben die bewährten Regimenter der 17. Infanterie- und 50. Reserve-Division auch gestern ihre Stellungen gegen schwere Angriffe behauptet. Tatkraftiges Handeln des Oberleutnants von Below vom Grenadierregiment Nr. 89 war für den Ausgang der Kämpfe von entscheidendem Einfluß. Die Höhe südwestlich von Fergeux wechselte mehrfach den Besitzer. Nach erfolgreichem Gegenangriff blieb sie in unserer Hand. Beiderseitig von Reihel stieß der Feind bei Nanteuil und Ambly vorübergehend auf das Nordufer der Wisne vor; Gegenstöße warfen ihn auf das südliche Flußufer zurück.

Mit starken Kräften griff der Franzose in breiter Front beiderseits von Vouziers sowie zwischen der Wisne und nördlich von Grandpre an. Bei Rilly nahmen wir unsere Vorposten auf das Nordufer der Wisne zurück. Bei Boncq stieß der Feind über die Wisne auf die Höhen auf dem östlichen Flußufer vor. Versuche des Gegners, den Durchbruch auf Le Chesne zu erzwingen, scheiterten. Wir brachten ihn bei Neuville a Day und bei Terron an der Wisne zum Stehen. Die beiderseitig von Vouziers teilweise sechsmal wiederholten Anstürme des Gegners scheiterten meist schon vor unsern Linien. Westlich von Vandy wurde der Feind im Gegenstoß wieder zurückgeworfen. In Falaise an der Wisne faßte er Fuß. Zwischen der Wisne und Grandpre wiesen wir die feindlichen Angriffe vor unsern Linien ab. Der Franzose hat somit auch auf dieser Angriffsfront trotz starken Kräfteeinsatzes nur bei Boncq und Falaise unbedeutenden Geländegewinn erzielen können. Auf der 10 Kilometer breiten Angriffsfront zwischen Terron und Falaise waren am Abend unsere Linien wieder voll in unserer Hand. An der erfolgreichen Abwehr des Feindes haben Württemberger und Bayern, Regimenter der Garde, aus Hannover und Westfalen, thüringische und lothringische Regimenter sowie Maschinengewehr-Scharfschützen-Abteilungen gleichen Anteil. Das Infanterie-Regiment Nr. 127 unter Oberleutnant Schwab zeichnete sich besonders aus. Auch die seit Wochen angespannt tätigen Kraftfahrtruppen trugen durch rechtzeitiges Heranführen der Reserve zu dem erfolgreichen Ausgang der gekrönten Schlacht bei.

Zwischen der Aire und der Maas gelang es den in schmalen Angriffstreifen angeordneten amerikanischen Divisionen in unsere Stellungen zwischen Champigneulle und Vincerville einzudringen und beiderseitig von Bunoenville über unsere Artillerielinien hinaus Boden zu gewinnen. Versuche des Gegners, von Bunoenville aus unsere Front

in Richtung auf Thénorgues und auf Stenay aufzurollen, wurden vereitelt. Mit Einbruch der Dunkelheit kam der Kampf in der Linie Champigneulle-Sivry-östlich von Bugancy-südwestlich von Villers-devant-Dun-nordöstlich von Vincerville zum Stehen.

Der Erste Generalquartiermeister:
Gröner.

WTB Großes Hauptquartier, 3. Nov. (Drahtbericht. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern nahmen wir die an der Aisne stehenden Truppen im Anschluß an unsere neue Front an der Schelde auf Gent zurück. Gestern bestand hier keine Gefechtsstellung mit dem Gegner. Nordöstlich von Dubenaarden und bei Tournay wurden Teilangriffe des Feindes abgewiesen. Bei und südlich von Valenciennes setzte der Gegner keine heftigen Angriffe fort. In Vormittagskämpfen drückte er uns auf Saultain zurück und setzte sich wieder in Prescau fest. Villers-Pol wurde gegen mehrfache Angriffe gehalten. Erneute am Nachmittag östlich von Valenciennes geführte Angriffe scheiterten. Das Infanterie-Regiment Nr. 24 unter den Hauptleuten von Brandys und Haupt und Batterien des Feldartillerie-Regiments Nr. 44 zeichneten sich besonders aus. Westlich von Landrecies wiesen wir Teilangriffe des Gegners ab. Wo der Feind eindrang, warfen ihn Radfahrtruppen wieder hinaus.

Heeresgruppen Deutscher Kronprinz und Gallwitz.

Westlich von Guise blieb ein Teilangriff des Gegners ohne Erfolg. Der Franzose hat nach schweren Verlusten, die er in der Schlacht am 1. November an den Wisnefronten erlitt, gestern seine großen Angriffe nicht mehr fortgesetzt. Er beschränkte sich auf Teilangriffe östlich von Bannogne, bei Neuville a Day und Terron, die wir, teils im Gegenstoß, abwiesen.

Der Einbruch der Amerikaner westlich der Maas veranlaßte uns, die Front zwischen der Aisne und Champigneulle zurückzunehmen. In der Linie Quatre-Champs-Bugancy entwickelten sich gestern Vorkämpfe. Westlich der Maas setzte der Amerikaner seine Angriffe fort. Sie haben bei Tilly und über Villers-devant-Dun etwas Boden gewonnen. Im übrigen wurden sie abgewiesen.

Heftige Vorkämpfe westlich der Mosel.
Leutnant Budler errang seinen 35. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister:
Gröner.

In zwölfter Stunde

Am Mittwoch um 1 Uhr wird die Zeichnung
auf die 9te Kriegsanleihe geschlossen!
Willst Du zögern, bis es zu spät ist?

Der Kampf um den Kaiser.

Es wäre falsch, wollten wir leugnen, daß seit einiger Zeit sich in Deutschland, besonders in Süddeutschland, Stimmen bemerkbar machen, die eine Abdankung des Kaisers für notwendig erachten. Soweit diese Stimmen sich darauf berufen, daß der Präsident Wilson den Rücktritt des Kaisers zur Voraussetzung für einen Verhandlungsfrieden gemacht habe, gehen sie irre. Es steht nicht fest, daß der Präsident Wilson die Abdankung des Kaisers gefordert hat. Wer die Noten des Präsidenten Wilson besonders seine letzte, ruhig gelesene hat, kann sehr wohl zu der Auffassung kommen, daß es dem Präsidenten Wilson durchaus genügt, wenn der bisherige Absolutismus durch eine eingreifende Verfassungsänderung um jede Möglichkeit, sich auszuwirken, gebracht wird. Wenn der deutsche Kaiser nicht mehr Macht hat, als etwa der König von England und wenn das persönliche Regiment grundsätzlich und für immer durch die Volksregierung abgelöst worden ist, so scheint der Präsident Wilson mit dem deutschen Volke als mit einer gleichberechtigten Nation reden zu wollen. Die neuen Verfassungsänderungen ha-

ben alles geleistet, was von einer Demokratie nur verlangt werden kann. Der Kaiser steht unter unabwählbarer Kontrolle oder vielmehr, er kann überhaupt nichts tun, was nicht zuvor die Regierung, der Reichstag und schließlich die Mehrheit des Volkes gebilligt haben. Es ist nicht mehr möglich, selbst wenn er es wollte, daß der Kaiser Krieg erklärt und Verträge schließt; er kann keinen Reichstagskanzler berufen, der nicht das Vertrauen des Reichstages hat und er kann keinen Minister behalten, dem vom Reichstag das Vertrauen gekündigt worden ist. Er ist nicht mehr das erste Geßel des Staates, sondern er steht wie jeder andere Bürger unter dem Gesetz. Er kann also, wenn unsere Gegner auch nur halbwegs guten Willens sind, nicht mehr als Kriegsgrund aufgefaßt werden. Bis auf weiteres möchten wir auch nicht einmal annehmen, daß im besonderen der Präsident Wilson die Person des Kaisers so, wie sie jetzt verfassungsgemäß ausgestaltet worden ist, als störend empfindet.

Nun möchten wir aber meinen, daß die Frage, ob Wilhelm II. Kaiser bleiben soll oder ob er zurückzutreten hat, nicht so sehr unter dem Gesichtswinkel Wilsons als von uns selbst aus beurteilt werden muß. Und da scheint es uns nun wichtig, zu erklären, daß angesichts der Tatsache, daß der Kaiser eine Entwicklung binnen weniger Wochen durchgemacht hat, die in anderen Ländern Jahrhunderte gedauert hat, das heißt gegenüber der Tatsache, daß der Kaiser, ohne auch nur zu murren, das Gottesgnadentum sich von den Schultern nehmen ließ und alle die Verfassungsänderungen, die ihn Stützpunkt seiner einstigen Macht entkleideten, willig unterschrieben hat, er sich doch, mag man über den einstigen Wilhelm II. noch so hart denken, die Achtung des deutschen Volkes verdient hat. Der Kaiser hat schwere Opfer gebracht. Und ein Mann, der solches vermag, ist immerhin als Mensch und als Beamter des Staates eine wertvolle Persönlichkeit. Wenn schon die Frage aufgeworfen werden soll, ob der Kaiser an seiner Stelle bleibt oder ob er sie verlassen muß, so werden nicht nur die dreißig Jahre des Gottesgnadentums, so werden auch die Wochen der Demokratie und die Art, wie Wilhelm II. sich dieser Demokratisierung gefügt hat, in Rechnung gesetzt sein. Unter allen Umständen aber wird nur das deutsche Volk die Kaiserfrage zu lösen haben. Ist der Kaiser uns weiterhin nützlich, so wird er uns erhalten bleiben müssen. Wir können ihn aber nicht einfach bei Seite schieben, weil die Machthaber eines anderen Volkes es so wollen. Mit ruhigem Kopf muß das deutsche Volk die Kaiserfrage aus eigener Kraft und in eigener Einsicht lösen.

Waffenstillstand an der italienischen Front.

WTB Wien, 2. Nov. (Drahtber.) An der italienischen Gebirgsfront werden unsere Truppen in planmäßiger Durchführung der Räumungsmaßnahmen die Stellungen wie zu Beginn des italienischen Krieges beziehen. In der venezianischen Ebene ist die Rückbewegung über den Tagliamento im Gange. Die Räumung des gesamten serbischen Gebietes steht unmittelbar bevor.

Der Chef des Generalstabes.

WTB Wien, 3. Nov. (Drahtber.) Auf dem italienischen Kriegsschauplatz haben unsere Truppen auf Grund des abgeschlossenen Waffenstillstandes die Feindseligkeiten eingestellt. Die Verlautbarung der Waffenstillstandsbedingungen erfolgt gesondert.

Der Chef des Generalstabes.

Ungarn verhindert Heimkehr deutscher Armeekorps

Berlin, 2. Nov. (Drahtber.) Die „Tägl. Rundschau“ meldet aus Wien: Auf Anweisung der ungarischen Regierung wurde die Durchfuhr von Transportmitteln nach Deutschland eingestellt. Dadurch wird für Deutschland der Abtransport von 500 Lokomotiven und 50 000 Waggons unmöglich. Auch wird dadurch der Rücktransport zweier deutscher Armeekorps, die zurzeit noch auf dem Balkan kämpfen, und ungarischen Boden verteidigen, unmöglich gemacht. Auf dem Ostbahnhof in Budapest war eine Weiterreise deutscher Militärpersonen unmöglich gemacht. Ein Zug mit deutschen Truppen, der für die Balkanfront bestimmt war, wurde auf dem Bahnhof entwaffnet.

Revolution in Ungarn.

Budapest, 30. Oktober. (Drahtber.) Telegr.-Union. In Budapest hat der Militärrat die Herrschaft übernommen und die Republik ausgerufen. Abends versammelte sich eine vieltausendköpfige Menge auf dem Gjelaplaß vor dem ungarischen Nationalrat. In geschlossenen Kolonnen zogen vier Regimenter Soldaten unter Führung ihrer Offiziere heran und schworen dort dem Nationalrat die Treue. Unter unbeschreiblicher Begeisterung durchzogen die Demonstranten die Straßen der Hauptstadt. Hierbei kam es dazu, daß drei Mitglieder des Militärrats verhaftet wurden. Die Menge stürmte nach, und die Wachen wurden an die Gewehre gerufen. Wie ein Mann war dann die Bereitschaft des Platzkom-

mandos zur Stelle, aber nicht, um sich gegen die Menge zu wenden, sondern um sich bewaffnet an die Spitze der Demonstrationen zu stellen. Der Zug bewegte sich so dann nach einer der Vorstädte, wo das Militärgefängnis gestürmt wurde und sämtliche dort inhaftierten Militärsträflinge und wegen politischer und militärischer Vergehen verhafteten Personen und Soldaten befreit wurden. Unter heillosen Jubel durchzogen die Soldaten unter Anführung von Offizieren mit gezogenem Säbel die Straßen der Stadt. Hochrufe auf die Republik erschollen. Die revolutionären Truppen haben sich auch des Budapest Ostbahnhofes bemächtigt. Truppen schlossen sich sofort den Revolutionären an. In der Stadt sind auch Zivilpersonen verhaftet worden. Die aufgestellten Maschinengewehre feuern Freudenfeuer. — Die Hafenstadt Fiume, die gestern noch in den Händen der Kroaten war, hat ihren Anschluß an Italien erklärt. Die italienische Flotte wird jede Stunde in Fiume erwartet.

Die Auflösung.

Wien, 30. Oktober. (Drahtber.) Telegr.-Union. In Pola sollen sich die Mannschaften der Kriegsschiffe bemächtigt haben, um sich dem südslawischen, dem ungarischen und dem deutschen Nationalrat zur Verfügung zu stellen. In Triest erwartet man das Eintreffen eines amerikano-anglo-französischen Geschwaders. Im Clapperraum an der italienischen und serbischen Front greift nach sichern Nachrichten die Auflösung um sich.

Weitere 40 000 Tonnen versenkt.

W TB Berlin, 3. November. (Drahtber. Amtlich.) Im Sperrgebiet um England versenken unsere U-Boote 46 000 Br.-R.-L. Es handelt sich fast durchweg um tiefbeladene nach englischen Häfen einlaufende Dampfer, darunter zwei Tankdampfer.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der Fiegerangriff auf Bonn.

WTB Köln, 2. Nov. Amtlich. Die feindlichen Flieger, die am Nachmittag des 31. Oktobers die offene Stadt Bonn angriffen, hatten es, wie sich aus den Bombeneinschlagstellen an den verkehrsreichsten Punkten der innern Stadt ergibt, lediglich auf die friedliche Bevölkerung abgesehen. Auch der Zeitpunkt des Angriffs am Nachmittag, an dem der Straßenverkehr am lebhaftesten ist, beweist diese nichtswürdige Absicht unserer Gegner. Die abgeworfenen Bomben waren durchweg solche mit geringer Durchschlagskraft, aber mit um so größerer Splitterwirkung, also auf Wirkung gegen lebende Ziele, d. h. gegen Frauen und Kinder, berechnet. Auf diesen Umstand ist die bedauerlich hohe Zahl von 27 Toten und 35 Schwerverletzten zurückzuführen. Leider traten weitaus die meisten Verluste auf der Straße oder an Türen, Fenstern und ähnlichen ungeschützten Orten ein. Die Alarmierung der Stadt war rechtzeitig erfolgt. Die Bevölkerung der bedrohten Gebiete wird erneut darauf hingewiesen, die Ruhe zu bewahren. Der ruchlose Anschlag auf Bonn steht nicht vereinzelt da. Gerade in den letzten Tagen haben unsere Gegner durch die Angriffe auf den Kurort Wiesbaden, auf die ebenso wie Bonn jeder militärischen Bedeutung entbehrenden Städte Altschaffenburg, Heidelberg und Pirmasens gezeigt, in welcher Weise sie den Krieg für Gerechtigkeit und Humanität führen durch nutzloses Morden von Frauen und Kindern.

Lokales und Umgebung

Brühl, 4. November. In der Pressekonferenz am Freitag wurde der Verwaltung mitgeteilt, daß in verschiedenen Geschäften nur 1 Pfund Zucker pro Kopf verausgabt worden sei, während in den übrigen Geschäften 600 Gramm verabfolgt worden wären. Herr Bürgermeister Tüdt teilte mit, daß in einigen Säden Zucker gefehlt habe. Wo zu wenig Zucker verausgabt wäre, sollte versucht werden, den Zucker nachgeliefert zu bekommen. Im übrigen bemerkte Herr Bürgermeister Tüdt, daß die Verwaltung den Zucker auf Grund der abgelieferten Zuckerbons und der Kundenliste bei der Firma Rahm bestelle. Der Zucker würde dann von der Firma Rahm in Sürth an die einschlägigen Geschäfte direkt geliefert, weshalb eine „Schlebung“ mit dem Zucker nicht möglich sei. Die Geschäfte hätten den Auftrag, die Zuckersäcke sofort nachzuwiegen und etwaige Reklamationen umgehend mitzuteilen. — Bezüglich des Fleischverkaufs sind die Metzgereien wiederholt angewiesen

worden, in lesbarer Schrift die zu verabfolgende Menge Fleisch und Wurstwaren mit dem Preis des betreffenden Quantums in ihren Lokalen zum Aushang zu bringen. Das Publikum wolle also hierauf achten. — Die Stadtverwaltung ist bereit, auch Nährhefe in Verkehr zu bringen, sobald der Wunsch an sie gestellt wird. In den Vorjahren ist dieselbe auch hier bezogen worden. Sie fand aber im allgemeinen keine Abnahme. — Bezüglich eines Artikels in der „Rheinischen Zeitung“ über die Zuckerverfälschung ist das genannte Blatt ersucht worden, das Geschäft in der Uhlfstraße, wo der Zucker mit 3,50 Mark das Pfund im Schleichhandel gekauft werden könnte, namhaft zu machen, um die notwendige Untersuchung einzuleiten. Aus der in dem fraglichen Artikel angeführten Konditorei am Markt ist auch bereits Kuchen entnommen worden. Derselbe soll untersucht werden, ob er mit Zucker oder Saccharin hergestellt wird, da der Konditor gelegentlich Saccharin zugestellt wird.

< Brühl, 4. November. In den letzten Tagen tauchen hier selbst Gerüchte auf, die zum Teil schon den Stempel des Falschen an der Stirn tragen, trotzdem aber geeignet sind, die Bevölkerung in erheblichem Maße zu beunruhigen. Leider scheinen sich an ihrer Verbreitung auch Persönlichkeiten zu beteiligen, von deren Verständnis man eher eine Beruhigung als eine Beunruhigung ihrer weniger urteilsfähigen Nachbarn erwarten sollte. So soll unser Bürgermeister verschwunden sein, bei einem Beamten diverse Zentner Fett im Keller gefunden sein und was derartige Unwahrheiten noch mehr sind. Die lange Kriegszeit hätte wohl allmählich lehren können, was von derartigen sinnlosen Gerüchten zu halten ist. Um so schärfer müssen diese gewissenlosen Schwärereien verurteilt werden. Für diejenigen, die sich nicht durch ihre eigene Vernunft und ihr eigenes Verantwortungsgefühl von der Verbreitung falscher Gerüchte abhalten lassen, sei nachdrücklich daran erinnert, daß durch die Verfügung des stellv. kommandierenden Generals die böswillige oder auch nur fahrlässige Verbreitung unwahrer Nachrichten unter strenge Freiheitsstrafe gestellt ist. Es ist in den jetzigen Zeiten Pflicht eines jeden, derartige gewissenlose Schwärzer den amtlichen Stellen zur Anzeige zu bringen, damit sie zur strengsten Verantwortung gezogen werden können.

= Brühl, 4. November. Kartoffeleinkellerung. Alle, welche noch Kartoffeln einkellern wollen, und es kann hierzu in eigenem Interesse nur dringend geraten werden, können noch Mittwoch, 6. November, morgens von 8,30—11 Uhr die Kartoffeln am Güterbahnhof Bochum abholen. Für Kriegerfrauen werden am selben Tage nachmittags von 2—4 Uhr Kartoffeln ausgegeben. Als Ausweis müssen die Unterstützungskarten mitgebracht werden.

♀ Brühl, 4. November. Gefunden wurde eine Brille mit Futteral, und ein Kinderhalskettchen, welche der Verlierer beim Polizeiamte Brühl-Stadt in Empfang nehmen können.

⊕ Brühl, 4. November. Die Kolonial-Kriegerspende der Bürgermeisterei Brühl-Land hatte das hoch erfreuliche Ergebnis von M. 1507,57. Den Spendern, sowie allen, die sich so hilfsbereit in den Dienst der guten Sache gestellt haben, herzlichen Dank!

⊙ Brühl, 4. November. Der Brühler Liedertanz beschoß in seiner jüngsten Versammlung, die sich eines guten Besuches zu erfreuen hatte, den deutschen Männergesang weiter zu pflegen und jeden Dienstag abend pünktlich 8,45 Uhr seine Proben beginnen zu lassen. Da der Verein auch während des Krieges eine ansehnliche Zahl Sänger aufweisen kann, rechnet er darauf, daß dem einstimmigen Beschlusse auch die bisherigen an den Proben nicht beteiligten Mitglieder möglichst regelmäßig zu den Gesangsabenden erscheinen werden eingebend des Wahlspruches „Edel und bieder seien Herz und Lieder!“

⊙ Brühl, 4. November. Der Kameradschaftl. Krieger-Verein Brühl verlor in dem dahingeschiedenen Sergeanten Wilhelm Müller seinen letzten Krieger-Schützen-König vom Jahre 1914. Der Verstorbene, welcher über 4 Jahre in vielen Kämpfen tapfer und mutig stritt, wurde leider bei einem Erholungsurlaub ein Opfer der tödlichen Grippe. Die Kameraden werden gebeten, sich bei der Beerdigung Dienstags nachmittags 2,30 Uhr recht zahlreich zu beteiligen.

Verantwortlich für die Redaktion: Peter Becker, Brühl.
Druck und Verlag: Peter Becker, Brühl.

Kartoffeleinkellerung.

Für diejenigen, welche noch Kartoffeln einkellern wollen, findet noch eine Ausgabe am Mittwoch, den 6. d. Mts. vorm. von 8 1/2—11 Uhr am Güterbahnhof in Bochum statt. An demselben Tage nachmittags von 2—4 Uhr werden daselbst die Kartoffeln für Kriegerfrauen verausgabt. Diese haben als Ausweis die Unterstützungskarte mitzubringen.

Brühl, den 4. Oktober 1918.

Der Bürgermeister Tüdt.

Karbidverkauf.

Dem Fahrradhändler Mathias Köner in Brühl, Uhlfstr. 84 ist der Verkauf von Karbid für die Bevölkerung der Stadt Brühl übertragen worden. Die Abgabe erfolgt nur an solche Haushaltungen, welche sich nicht im Besitze einer künstlichen Lichtquelle befinden oder keine Petroleumlampen besitzen und außerdem an Besitzer von Fahrrädern.

Der Verkauf findet nur statt gegen Vorzeigung der Hausstandskarte und bei Fahrradbesitzern außerdem gegen Vorlage der Fahrradkarte.

Karbid darf nur zum Eigenverbrauch gekauft werden. Erwerb zur Abgabe an Andere ist verboten und strafbar.

Brühl, den 4. November 1918.

Der Bürgermeister Tüdt.

Ausgabe von Zuckerkarten.

Die neuen Zuckerkarten werden gegen Vorlage der Hausstandskarten an folgenden Tagen ausgegeben:

- für die Pfarrgemeinde Badorf, Mittwoch, den 6. Nov. nachmittags von 2—3 1/2 Uhr in der Schule,
- für die Pfarrgemeinde Pingsdorf, Mittwoch, den 6. Nov. nachm. von 4—5 Uhr in der oberen Schule,
- für die Ortschaft Rierberg, Donnerstag, den 7. Nov. nachm. von 2—5 Uhr in der neuen Schule,
- für die Ortschaft Heide-Grühlwerk, Donnerstag, den 7. Nov. nachm. 4—5 1/2 Uhr im Schulsaal der Germ. Grühlstr.,
- für die Gemeinde Bergdorf, Donnerstag, den 7. Nov. nachm. von 2—3 in der Schule,
- für die Gemeinde Schwadorf, Mittwoch, den 6. Nov. nachmittags von 3—4 Uhr in der Schule,
- für die Gemeinde Bochum Mittwoch, den 6. Nov. nachm. von 4—5 Uhr in der Schule.

Die alten Karten bleiben zum demnächstigen Bezuge des Zuckers für Oktober im Besitze der einzelnen Haushaltungen.

Zuckerkarten für Säuglinge bis zu einem Jahre werden Freitag und Samstag, den 8. bezw. 9. Nov. 1918 vormittags im Rathaus Brühl-Land Zimmer 6 gegen Vorlage der Hausstandskarte ausgegeben.

Brühl, den 8. November 1918

Der Bürgermeister von Brühl-Land: Dohr.

Ausgabe von Büchsenmilch.

Gegen Vorlage der Hausstandskarte wird Mittwoch, den 6. Nov. nachmittags von 2—4 Uhr im Rathaus Brühl-Land, Zimmer 6, an Kinder bis zu 6 Jahre, Kranke und Personen über 70 Jahre der Gemeinde Rierberg Büchsenmilch ausgegeben. Kranke haben außer der Hausstandskarte das amtliche Bewilligungsscheibchen vorzuzeigen. Kleingeld ist mitzubringen. Der Preis der Büchse beträgt für ungezuckerte Vollmilch 2,50 M., für ungezuckerte Magermilch 2,30 M.

Brühl, den 8. Nov. 1918

Der Bürgermeister von Brühl-Land: Dohr.

Wer Banknoten hamstert

und Darlehenskassenscheine, handelt töricht. Sie sind zinslos, bei Brandfällen und Diebstählen tritt völliger Verlust ein.

Wer Kriegsanleihe zeichnet, handelt klug.

Sein Geld ist ebenso sicher angelegt wie in Banknoten, und noch nützlicher denn er erhält halbjährlich totfester seinen Zins.



Cottes unerforschlichem Ratschlusse hat es gefallen, am 31. Okt. nachmittags 3 1/2 Uhr durch eine feindliche Fliegerbombe in Bonn, mein n lieben, unvergesslichen Gatten, unsern treusorgenden, guten Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel,

den wohlachtbaren Herrn

Wilh. Heiden

Polizei-Sergeant

zwar plötzlich, aber wohl vorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel, in treuer Plichterfüllung seines Berufes, im Alter von 53 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um ein andächtiges Gebet für die liebe Seele des Verstorbenen bittet in tiefer Trauer

Familia Wilhelm Heiden.

Eckdorf, Mühlenweg 10 den 3. Nov. 1918.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 5. November, nachm. 2 Uhr, von der Kapelle in Badorf aus statt; die feierlichen Exequien werden Mittwoch, den 6. Nov., morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Badorf gehalten.

Sollte Jemand aus Versehen eine besondere Einladung nicht erhalten haben, so möge dieses als solche dienen.



Nachruf!

Am Donnerstag, den 31. Oktober, nachmittags 3 1/2 Uhr verschied Herr

Wilhelm Heiden

aus Badorf

als Opfer eines Fliegerangriffs in Bonn, wo er sich gerade beruflich aufhielt.

Die Bürgermeisterei betrauert in dem Verstorbenen, welcher während einer 10jährigen Dienstzeit das Amt eines Feldhüters und Hülfspolizeisergeanten in Treue und Gewissenhaftigkeit ausübte, einen tüchtigen und fleissigen Beamten.

Sein Andenken wird von der Verwaltung und Bürgerschaft stets in Ehren gehalten werden.

Brühl, den 2. November 1918.

Der Bürgermeister von Brühl-Land
Dohr.

Schwarz für Trauer

wird täglich gefärbt.

**Dampf-Färberei
Rudolf Engelskirchen**
Kirchstrasse 8.

SCHNALLENSTIEFEL

ohne Bezugsohlen
mit dünnen elastischen Sohlen, niedr. Absätzen,
Grössen 36-42 Mark 9.70.

Offenbach,

Cöln-Kalk, Hauptstrasse 132.

Verkaufszeit 9-12 1/2, 3-7 Uhr.

Verkauf nach Auswärts nur gegen Voreinsendung
des Betrages, zuzügl. Verpackung 50 Pfg.

Statt jeder besonderen Anzeige!



Nach Gottes hl. Willen wurde am Allerseelentage, 2. November, mittags 2 Uhr unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, meine treue unvergessliche Braut

die wohlachtbare Jungfrau

Anna Schletz

nach kurzer, schwerer Krankheit, im Marienhospital, vorher gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sakramente unserer kath. Kirche, durch einen sanften Tod, im Alter von 25 Jahren, in die ewige Heimat abberufen.

Um ein frommes Gebetsandenken bitten in tiefer Trauer

Familie Franz Schletz

Willi Kohlenbach

als Bräutigam.

Brühl, Rittel (Krs. Konitz), Lippstadt und Duisburg, 4. Nov. 1918.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 6. November, nachmittags 3 Uhr vom Marienhospital aus statt; die feierl. Exequien werden Donnerstag, 7. November, morgens 8 1/2 Uhr in der Pfarrkirche gehalten, wozu frdl. eingeladen wird.

Statt besonderer Anzeige!



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern morgen 6 1/2 Uhr

die wohlachtbare Jungfrau

Cäcilia Weidenhaupt

nach längerer, schwerer Krankheit, gestärkt durch die Heilmittel der kath. Kirche im Alter von nahezu 18 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen

Wtw. Joh. Streuf.

Brühl, den 4. November 1918.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 5. November nachmittags 3 1/2 Uhr vom Marienhospital aus statt. Die feierl. Exequien werden am Freitag, den 8. November morgens 8 Uhr in der Pfarrkirche gehalten, wozu freundlichst eingeladen wird.

Erdegeschloß

3 Zimmer, Küche, Veranda, Zentralheizung an ruhige Leute in besserem Hause zu vergeben. Anfragen u. R. 8235 an die Geschäftsstelle erbeten.

3.iges Ehepaar sucht 2 Zimmer mit Licht in sof. od. 15. Nov. Offert. u. R. 8238 an die Geschäftsstelle.

Einf. Zimmer möbl. zu verm. Wo f. d. Gesch.

Frei. möbliertes Zimmer von junger Dame gesucht Offerten u. R. 8243 an die Geschäftsstelle.

Einfamilienhaus mit 6-8 Zimmer nebst Garten sofort zu mieten eventl. später zu kaufen gesucht Offerten mit Preisangabe u. R. 8244 an die Geschäftsstelle.

Wohnung

3-4 Zimmer, am liebsten Unterhaus zum 1. Januar 1919 zu mieten gesucht.

Offerten mit Preisangabe u. R. 8241 an die Geschäftsstelle.

Der Schule entlassenes

braves

Mädchen

gesucht.

Apotheker Markt

Ordentliches Mädchen

oder junge Frau für 1/2 Tag

oder stundenweise gegen gute

Verablung gesucht.

Kierberg Herrenrathstr. 32.

Eine Frau für einige

Stunden einmal wöchentlich

geucht. Gartenstr. 26.

Für 8-10jähr. Knaben f

neuer Ueberzieher zu verkauf.

od. geg. Kastenwagen zu ver-

kauf. Ringdorferstr. 45.

Für sofort ein kräftiges

Mädchen für alle Haus-

arbeit gegen

hohen Lohn gesucht.

Gartenstr. 25.

Junges Mädchen

für Hausarbeit (2 Pers.) ge-

sucht. Bismarckstr. 41.

Suche zum baldigen Ein-

tritt ein tüchtiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit.

Frau Direktor Rolventach,

Auguste Viktoriastr. 22.

Mädchen f. 14 Tage

bis 3. Dez.

in das Haus gesucht.

Wo sagt die Geschäftsstelle.



Kameradschaftlicher

Krieger-Verein

Brühl.

Einladung

zur Beerdigung unseres Mitgliedes des

Sergeanten

Wilhelm Müller

am Dienstag, den 5. November, nachm. 3 Uhr vom Trauerhause Uhlstrasse 125 aus.

Antreten der Kameraden 2 1/2 Uhr im Vereinslokale Brauerei Birgel. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Gesucht zum 15. November oder später für 11. Haus- halt tüchtiges kath.

Alleinmädchen

Rur solche mit g. Zeug- nissen wollen sich meld. n. Köln, Herwarthstr. 23.

Ein sehr f. d. es, tragend

Kind

zu verkaufen

Brühl, Rühlstr. 37

Kappus

den Zentner zu 6 Mk. hat abzugeben Ant. Schneider, Bismarckstr. 103.

Ein Paar lange

Herrenstiefel

(Gr. 42) zu verkaufen.

Wo sagt die Geschäftsstelle.

Ein 2 schäftig

Bett

mit Matratze zu verkaufen.

Gartenstr. 21.



Nach Gottes hl. Willen wurde heute Morgen 2 Uhr unser lieber, unvergesslicher Sohn, Bruder Schwager und Onkel, der Muskettier

Jakob Wild

im Reserve-Infanterie-Regiment 29, nach längerer Krankheit, vorher öfters gestärkt durch die hl. Sakramente unserer kath. Kirche, im Festungs-lazarett 8 in Köln, im Alter von 19 Jahren, in die Ewigkeit abberufen.

Seine liebe Seele empfehlen der christlichen Fürbitte

in tiefer Trauer:

Josef Wild und Frau

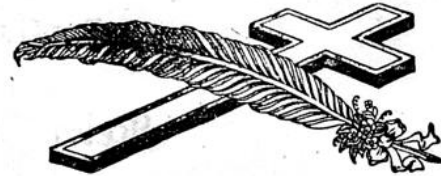
Sibilla geb. Axeler,

nebst 6 Geschwistern und den

übrigen Anverwandten.

Badorf, den 2. November 1918.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 5. November morgens 9 Uhr vom Trauerhause Pützgasse 3, aus statt, anschliessend hieran werden die feierl. Exequien in der Pfarrkirche gehalten wozu frdl. eingel. wird



Am 1. ds. Mts. entschlief nach kurzem, schweren Leiden sanft und gottgegeben, gestärkt mit den Heilmitteln der katholischen Kirche, meine heissgeliebte Gattin und treusorgende Mutter meines Kindes, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Simon Cöllen

Louise geb. Stephan

nach vollendetem 34. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt Montag, den 4. November, nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Moltkestrasse 6 aus. Die feierlichen Exequien werden Donnerstag, den 7. November, morgens 8 Uhr in der Pfarrkirche gehalten.



Wer gesunde, schnell wachsende

Ferkel, Lämmer, Kälber, Fohlen

ziehen will, füttere das tausendfach erprobte, u. überall bewährte Zusatz-Kraftfutter, Säftiges Original-Nährpräparat

Knochenkraft. Beseitigt außerdem unter Garantie Knochen- weiche in wenigen

Tagen, Knochenbrüchigkeit bei Pferden, Rind- vieh, Schafen und Ziegen. Fördert die Leistungsfähigkeit der Pferde und Zugtiere, steigert den Milchtrag.

Von besonderer Wichtigkeit ist die Befütterung an alle tragenden, säugenden und deckenden Tiere, wodurch kräftigere und widerstandsfähigere Junge geboren werden. Ferner bewirkt „Knochenkraft“ infolge seiner Kalk- und Mineralsalze bei Zuchttauen und Kaninchen vermehrte Eiablage, größere u. besser befruchtete Eier, rasch wachsende Küken, schnellste Befütterung, rasche Mauser. Durch restlose Aufschließung der Gesamtfuttermenge bedeutende Futterersparnis und Verkürzung der Mastzeit, daher höchste Rentabilität.

Behörl. u. tierärztl. erprobt u. empfohlen. Erfolg garantiert. Bei Originalkisten v. 12 o. 24 Dos. Mk. 2.50 o. Verp. ab Coblenz. Probedose Mk. 3.50 frko. geg. Nachn.

Her- steller: **Knochenkraftwerk G.m. b.H., Coblenz.**

Zuverlässiger (gelernter Handwerker) Mann, übernimmt Hausverwaltung in Brühl. Offerten u. R. D. 8242 an die Geschäftsstelle.

Neues schwarzes Jacket f. Mädchen v. 12-16 Jahre zu verk. Bismarckstr. 77

Bekanntmachung.

Die Zwischenscheine für die 4½% Schakanweisungen der VIII. Kriegsanleihe und für die 4½% Schakanweisungen von 1918 Folge VIII können vom

4. November d. Js. ab

in die endgültigen Stücke mit Zinscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum 15. Juli 1919 die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“ in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen; Formulare zu den Verzeichnissen sind bei allen Reichsbankstellen erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts oberhalb die Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

Mit dem Umtausch der Zwischenscheine für die 5% Schuldverschreibungen der VIII. Kriegsanleihe in die endgültigen Stücke mit Zinscheinen kann erst später begonnen werden; eine besondere Bekanntmachung hierüber folgt alsdann.

Von den Zwischenscheinen der früheren Kriegsanleihen ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, zum Umtausch einzureichen.

Berlin, im Oktober 1918.

Reichsbank-Direktorium.

Savenstein. v. Grimm.

Von der Reise zurück
Dr. Horn, Spezial-
innere Krankheiten u. Ner-
venleiden
Bonn, Hohenzollernstr. 40.
Sprechstunden:
nachm. 2-4 Uhr.

20 tüchtige
Erdarbeiter
sogleich gesucht.

Wirtschaft Stommel,
Brühl, Marktpl.

Hausmädchen zum Aus-
bessern
der Wäsche gesucht.
Frau Gymnasialdirektor
Oderle Brühl, Friedrichstr. 8
Ein. Majolika Zim-
merofen u. Cassimmer-
ofen zu verkaufen.
Bonnstr. 39.

Möbl. 3. et. Wohn- u. Schlaf-
z. zu verm. Brühl, Brühlstr. 45.

Maurer,
Hülfsarbeiter

Polier Hilkmeyer
auf Baustellen
Waggonfabrik Berzdorf

Leiterwagen
Kastenwagen
Futterquetschen
Obstweiden
Treppenleitern
verz. Zandkessel
u. Zonnen

Großer Vorrat. Außerst
kräftig.

P. J. Sieberh,
Brandsdorf bei Bonn.

4 Mädchen
für Küchen- u. Kantinenbe-
trieb, Tag- und Nachtschicht
gesucht. Näheres
Königsr. 27.1
3 Stück gut erhaltene
Schlitten
zu verkaufen.
Hilfr. 118

Klein- und große
Räder
zu verkaufen. Hilfr. 69.

Gut. Nähmaschine
gut erhalten, zu kaufen g. f.
Comest. u. 7 (Zorithgang).

Wäschisch
sowie Pelz zu kauf. gesucht.
Offerten unter S. N. 8-36
an die Geschäftsstelle

2 Paar unteralt. halb-
lange Stiefel, No. 40 u. 41
u. 1 Paar neue gelbe Da-
renpantoffeln No. 40. Fre-
denware zu verkaufen.
Zu erfragen in der Gesch.

Herren-Anzug
zu vert. für mittlere Figur
Obw. 98-98
Wo? sagt die Geschäftsst.



Leichte sowie schwere belgische
Arbeitspferde

zu verkaufen.

Pferdehandlung Daniel, Bonn

Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen.



Zeichnungen auf Kriegsanleihe

nehmen entgegen:

Sparkasse der Stadt Cöln, Hauptstelle und 14 Zweigstellen.

Spar- und Darlehnskasse des Landkreises Cöln.

St. Apenstr. 19 und 6 Zweigstellen.

SPARKASSE DER STADT BRÜHL.

Sparkasse der Gemeinde Rondorf in Rodenkirchen.

Sparkasse der Bürgermeisterei Hürth in Hermülheim.

Sparkasse des Landkreises Mülheim in Cöln-Mülheim.

nebst 2 Zweigstellen und 4 Annahmestellen.

Sparkasse der Gemeinde Heumar in Porz.

Zeichnungsschluss: 6. November.